Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 71 (1964)

Heft: 7

Rubrik: Von Monat zu Monat

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Mitteilungen über Textilindustrie

Schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Redaktion:
Bleicherweg 5, Zürcher Handelskammer
Postfach 1144, Zürich 22

Inseratenannahme:
Orell Füssli-Annoncen AG
Limmatquai 4, Postfach Zürich 22

Nr. 7 / Juli 1964
71. Jahrgang

Organ und Verlag des Vereins ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Organ der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft und des Verbandes Schweizer. Seidenstoff-Fabrikanten

Organ der Vereinigung Schweizerischer Textilfachleute und Absolventen der Textilfachschule Wattwil

Von Monat zu Monat

Zukunftsfreudige Textilindustrie. — Es ist bemerkenswert, daß zurzeit in der Presse ein Artikel Verbreitung findet, welcher der zukunftsgläubigen Textilindustrie das Wort redet. Wir freuen uns über den Optimismus und hoffen, daß er auch von den Textilunternehmern selbst getragen wird.

Es ist richtig, daß unsere Textilindustrie mit dem unaufhörlichen Fortschreiten der Technik und dem damit verbundenen Zwang zur steten Modernisierung zu einer sehr kapitalintensiven Produktionssparte geworden ist. Man rechnet heute im allgemeinen damit, daß die Schaffung eines Arbeitsplatzes in der Spinnereiindustrie etwa 200 000 Franken und in der Weberei 100 000 bis 150 000 Franken kostet. Die fortschreitende Rationalisierung und Automatisierung des Produktionsprozesses erfordert indessen nicht allein entsprechende maschinelle Einrichtungen, sondern stellt zugleich auch besondere Ansprüche an die Qualifikationen der Arbeitskräfte.

Die Erkenntnis setzt sich erfreulicherweise immer mehr durch, daß zur Wahrung des hohen Qualitätsstandards und damit der Wettbewerbsfähigkeit unserer Textilien ein ausreichendes, gutqualifiziertes Kader, dem tüchtige Fachkräfte zur Verfügung stehen, unerläßlich ist. Die jetzige beachtliche Stellung der Textilindustrie im Rahmen der schweizerischen Wirtschaft und auch im Export beruht auf hohem technischem Geschick und modischem Können. Die Schweiz gilt denn auch in aller Welt als «Land der gediegenen Textilien». Ihre Textilausfuhr beziffert sich im Jahr auf nicht weniger als eine Milliarde Franken, was etwa zwei Fünftel der gesamten Produktion entspricht. Mit diesem Volumen steht die Textilindustrie an vierter Stelle der schweizerischen Exportindustrien. Aber auch auf dem Inlandmarkt verfügt sie dank der Qualität ihrer Erzeugnisse nach wie vor über eine starke Position. Zu Ladenpreisen gerechnet, wird der Umsatz von Textilien in den Detailhandelsgeschäften aller Art auf rund 3,5 Milliarden Franken geschätzt. Ein Fünftel davon fällt auf den Import, so daß der weit überwiegende Teil durch die einheimische Textil- und Bekleidungsindustrie, die mit den dazugehörenden Gewerbe- und Handelsbetrieben zusammen annähernd 200 000 Personen beschäftigt, gedeckt wird.

Die Zukunftsaussichten der schweizerischen Textilindustrie werden heute günstig beurteilt. Wenn auch in einzelnen Sparten zum Teil Ueberkapazitäten sowohl im Inland als auch in anderen europäischen Industriestaaten bestehen, ferner handelspolitische Dumpingpraktiken einiger Länder ebenfalls gewisse Schwierigkeiten verursachen und die Konkurrenz der Entwicklungsländer spürbar wird, so überwiegen, im gesamten betrachtet, doch die positiven Entwicklungstendenzen in unserer Textilindustrie. Der Bevölkerungszuwachs, der zunehmende Verbrauch und die sich vergrößernde Nachfrage nach immer höherwertigen und qualitativ besseren Waren schaffen gute Voraussetzungen für die künftige Entwicklung. Nicht zuletzt sind es aber die Anpassungsfähigkeit und der Selbstbehauptungswille der Industrie selber, die eine optimistische Einschätzung der Verhältnisse rechtfertigen.

Zunehmende Kostenklemme. — Die ständig über die vertraglichen Lohnsatzsteigerungen hinausgehenden Lohn- und Gehaltserhöhungen fallen deshalb schwerer ins Gewicht, weil der Produktivitätszuwachs sich hauptsächlich wegen der durchschnittlich schlechteren Qualität der neuen Arbeitskräfte, des noch häufigeren Stellenwech-

AUS DEM INHALT

Von Monat zu Monat
- Zukunftsfreudige Textilindustrie
- Zunehmende Kostenklemme
- Eine Revision des Landesindexes der Konsumentenpreise drängt sich auf

Industrielle Nachrichten
- Die deutsche Textilindustrie konnte sich behaupten
- Textilbericht aus Italien

Betriebswirtschaftliche Spalte
- Intensivierung der betrieblichen Zusammenarbeit in der Leinenindustrie

Spinnerei, Weberei
- Fadenspannungsunterschiede zwischen den Spindeln der Ringspinnmaschine
- Schützenlose Webmaschine DSL

Ausstellungs- und Messeberichte
- 16. Export- und Mustermesse Dornbirn
- Internationale Herren-Mode-Woche Köln 1964

Firmenbericht
- Die Seidenindustrie am Zürcher Kantonaltag der Expo 64

Tagungen
- 9. Internationaler Seidenkongreß in Zürich
- Die internationale technische Tagung des CIRFS in Wien

Fachschulen
- Die Jahresausstellung der Textilfachschule Zürich
- Eine großzügige Schenkung der USA-Ehemaligen an die Textilfachschule Zürich

Vereinsnachrichten
- Wattwil: Bericht über den Ausbildungskurs «Die Usterlinie»
- Zürich: Studienreise des VET nach Oberitalien

sels und der zunehmenden Ueberbeanspruchung der Produktionsmöglichkeiten verlangsamt hat. Das Ergebnis dieser gegenläufigen Entwicklung besteht in einer weiteren Verteuerung der Produktion, die mindestens teilweise in erhöhten Preisen ihren Niederschlag findet. In der Textilindustrie können allerdings Kostensteigerungen in vielen Fällen nicht ohne weiteres auf die Preise überwälzt werden, sondern führen in zunehmendem Maße zu einem Margenschwund. Dies bedeutet aber eine Schmälerung der gesunden Ertragskraft der Unternehmungen und schmälert die für die von allen Seiten mit Recht geforderten Rationalisierungsinvestitionen benötigten Finanzmittel. Da jede Unternehmung darauf achten muß, ein vernünftiges Verhältnis zwischen Eigenmitteln und Fremdkapital zu wahren, bedeutet ein Margenschwund und damit kleinere Gewinne nun aber eine gefährliche Begrenzung dieser Investitionsmöglichkeiten. Es ist daher dringend nötig, daß auf dem Lohnsektor eine Beruhigung eintritt, denn nur so können die Firmen wieder vermehrt ihre Ertragskraft stärken und, gestützt darauf, die für die gesunde Entwicklung unserer Industrie erforderlichen Rationalisierungsinvestitionen vornehmen.

Eine Revision des Landesindexes der Konsumentenpreise drängt sich auf. — Wir haben in den «Mitteilungen über Textilindustrie» schon öfters auf die Dringlichkeit einer Neuberechnung des Landesindexes der Konsumentenpreise auf Grund der heutigen Verbrauchsverhältnisse hingewiesen. Es wird auch von niemandem bestritten, daß im Laufe der letzten Jahrzehnte sich als Folge des Anstieges des Volkswohlstandes und der Massenkaufkraft starke Verschiebungen der Konsumgewohnheiten gezeigt haben, die im Landesindex neu zu berücksichtigen sind. Es wird deshalb notwendig sein, neue Erhebungen über die Verbrauchsstruktur anzustellen. Das starke Ansteigen der Realeinkommen seit 1945 hat dazu geführt, daß zahlreiche Bedarfsartikel und Dienstleistungen, die früher als ausgesprochenes Vorrecht der höheren Einkommenskategorien galten, inzwischen innerhalb aller Bevölkerungsschichten Verbreitung gefunden haben. Stark gewandelt haben sich die Ernährungsgewohnheiten. Die Milchprodukte sind z. B. in der Indexberechnung viel zu stark gewichtet, während die Südfrüchte im geltenden Landesindex überhaupt nicht aufgeführt sind. Es ist eine bekannte Erscheinung, daß mit steigendem Einkommen der Anteil des Nahrungsmittelbedarfs an den Gesamtausgaben merklich zurückgeht und dafür der sogenannte Kultur- und Wahlbedarf zunimmt. Gemessen an den Haushaltungsrechnungen 1962 ist zum Beispiel der Nahrungsmittelanteil von 44,1 auf 40,2 % zurückgegangen, der Bekleidungsanteil von 19,2 auf 14,6 % usw. Demgegenüber erhöhte sich der Mietanteil von 13,7 auf 14,6 %, der Brenn- und Leuchtstoffanteil von 5,7 auf 6,4 % und der Anteil der Gruppe «Verschiedenes» von 13,6 auf 21,1 %. Diese Umschichtungen veranschaulichen die Revisionsbedürftigkeit der geltenden Indexgrundlagen.

Es muß allerdings immer wieder darauf aufmerksam gemacht werden, daß der Landesindex der Konsumentenpreise ein reiner Preisindex und kein Ausgabenindex darstellt. Von den vielfältigen Faktoren, die die Höhe der Haushaltungsausgaben beeinflussen, mißt diese Indexziffer nur einen einzigen, nämlich die Veränderungen der Waren- und Dienstleistungspreise. Alle anderen Faktoren, wie zum Beispiel die Einkommensveränderungen und die daraus resultierenden Verbrauchsumschichtungen, muß der Preisindex außer acht lassen. Das geschieht in der Weise, daß der Indexrechnung ein festes Verbrauchsschema zugrunde gelegt wird, wobei Verschiebungen der Konsumgewohnheiten grundsätzlich unberücksichtigt bleiben. Nur so gelingt es, die Kostenerhöhungen oder -senkungen bestimmter Mengen von Waren und Dienstleistungen im Vergleich zu einem früheren Zeitpunkt festzustellen. In diesem Zusammenhang sei deshalb wieder einmal auf die Ueberschätzung des Aussagewertes des Landesindexes der Konsumentenpreise in der wirtschafts- und sozialpolitischen Diskussion hingewiesen. Wohl dürfte der Index die Grundtendenz der Entwicklung der Lebenshaltungskosten richtig erfassen; er bleibt aber als alleiniger Maßstab eine fragwürdige Basis für Lohnverhandlungen und Konjunkturmessungen.

Handelsnachrichten

Die Lage der schweizerischen Baumwollindustrie

Im 1. Quartal 1964 verzeichnete die *Spinnerei* einen befriedigenden bis guten Beschäftigungsgrad. Das Produktionsvolumen war höher als im selben Zeitraum des Vorjahres, wobei sowohl mehr kardierte als auch mehr peignierte Garne hergestellt wurden. Die teilweise stärker gestiegenen Rohbaumwollnotierungen brachten einen zunehmenden Ordereingang und eine weitere Befestigung der Preise. Im allgemeinen hat sich der Bestellungsvorrat erhöht, und die Lieferfristen sind wieder länger geworden.

Auf dem *Baumwollzwirnsektor* hielt die gute Nachfrage an. Der durchschnittliche Auftragsvorrat gewährleistet am Ende des 1. Quartals 1964 die volle Ausnützung der Betriebskapazität für 6½ Monate, was ein neues Höchstresultat darstellt. Die Beschäftigungsaussichten werden weiterhin günstig beurteilt.

Die laufende Kostensteigerung und der anhaltende Personalmangel bilden gegenwärtig die Hauptsorgen der Unternehmungen.

Auch die *Weberei* war im allgemeinen gut beschäftigt. Dank der konstanten Nachfrage hat sich der Arbeitsvorrat in allen Sparten vergrößert. Die steigenden Fabrikationskosten machen Preisaufschläge trotz weiterer Rationalisierung der Produktion unumgänglich.

In der *Baumwoll-Stückveredlung* war die Beschäftigung befriedigend bis gut. Sowohl im Vergleich zum 4. Quartal 1963 als auch zur entsprechenden Vorjahresperiode haben die Wertumsätze gesamthaft eine leichte Erhöhung erfahren. In der *Uni*-Veredlung war die Beschäftigung, verglichen mit dem vorjährigen 1. Quartal, mehr oder weniger stagnierend. Bei den sich mit der Veredlung von Erzeugnissen der Grob- und Mittelfeinweberei befassenden Betrieben war die Produktion leicht rückläufig.

Dank den günstiger gewordenen modischen Voraussetzungen haben sich dagegen im *Druck* die Beschäftigungsverhältnisse gebessert. Die Kollektionen in Filmdruckdessins wurden im allgemeinen vom Markt gut aufgenommen, was eine entsprechende Erhöhung der Druckdispositionen zur Folge hatte. Auch im Rouleauxdruck war die Kapazitätsausnützung etwas besser als im Vorjahr, wenn auch die in früheren Jahren üblichen Umsatzzahlen bei weitem nicht erreicht wurden. Bei den stark gedrückten Preisen ist die Ertragslage in diesem Bereich der Textildruckerei nach wie vor unbefriedigend.

In der *Stickereiindustrie* ist die Anzahl der Bewilligungen für zwei Schichten gegenüber dem Vorquartal leicht gestiegen, und auch diejenige für Ueberzeitstunden hat zugenommen. Auf Grund des Auftragsbestandes dürfte die gute Beschäftigung auch in der nächsten Zeit anhalten.

Die *Ausfuhr* von Baumwollgarnen hat gegenüber dem